

Das Bildungsmagazin des Landeselternbeirats



Landeselternbeirat
Baden-Württemberg
Eltern MitWirkung

Mobbing an Schulen
Wo fängt es an, wo hört es auf?

Partikularinteressen statt ganzheitlicher Lösung
Wie wär's mit mehr Miteinander?!

Eltern fragen – Michael Rux antwortet
Ärztliche Handlungen durch Lehrkräfte

Mehrsprachigkeit und Sprachentwicklung
Interview mit dem Studienautor Dr. Martin Schastak

Inhaltsverzeichnis

Die Würde des Menschen ist unantastbar

(Artikel 1 Absatz 1 GG)

Wo fängt es an, wo hört es auf – hört es auf? 3

Bildung neu denken!?

Gedanken eines Elternteils 5

Wie wär's mit mehr Miteinander?!

Partikularinteressen und Parteipolitik haben im Lösungsprozess der aktuellen Schulmisere nichts verloren 6

Abitur nach der Pandemie

Eine kritische Bilanz mit versöhnlichem Ausblick 7

Mehrsprachigkeit und Sprachentwicklungsverzögerung

Ein Interview mit dem Leibniz-Institut Frankfurt 9

Mit vereinter Kraft

Ehrenamt im Schulförderverein 12

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

Ärztliche Handlungen durch Lehrkräfte 13

Schulgesundheitsfachkräfte

– ein vielversprechendes Modellprojekt in Stuttgart ... 14

Demokratiebildung im Zeitalter der Digitalität

Vortrag von Dejan Mihajlović im BundesElternRat 15

Die Kennenlernklausur

des 20. Landeselternbeirates Baden-Württemberg 17

Danksagung Ehrenamt

Verabschiedung der Vorstandsmitglieder
des 19. LEB 18

Ab in den Hörnleswald!

Endlich wieder: Die Eltern dürfen gnädigst in Stuttgart
antraben 19

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule ist ein viel beschworenes Gut. Der Zugang der Schulen und Lehrkräfte zu den Eltern ist genauso wichtig wie das Interesse der Eltern an der schulischen Entwicklung der Kinder. Aus vielen



Sebastian Kölsch,
Vorsitzender des
20. Landeselternbeirats

Schulen wissen wir aber, dass bei Klassenpflegschafts- oder gar Elternbeiratssitzungen oft Plätze leer bleiben. Umso wichtiger sind da Projekte, die Eltern unterstützen, ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Sprachbarrieren, Unsicherheit oder Belastung durch Schichtarbeit oder den zweiten Nebenjob hindern nämlich viele Eltern am Engagement.

Die jüngsten Ideen aus Stuttgart tragen allerdings nicht gerade dazu bei, diese elterliche Mitwirkung zu befeuern. Sowohl die angestrebte Schulgesetz-Änderung zur Beschneidung elterlicher Mitsprache bei der Umwandlung von Grundschulen zu Ganztagschulen als auch die Idee der Einrichtung eines Bürgerforums bei der Entscheidung zur möglichen Rückkehr zu G9: Plötzlich scheinen die Eltern dann eben doch gar nicht mehr so wichtig.

Kuchenbacken fürs Schulfest, Auffangen von ausgefallenem Unterricht zu Hause, monatelange Betreuung des Homeschoolings während Corona – das ist ok. Ein intensives Engagement und eine aktive Mitbestimmung in Bildungs- und Erziehungsfragen, die in unserer Landesverfassung festgeschrieben ist – das scheint nicht ok.

Wir brauchen jedoch nicht weniger, sondern mehr elterliches Engagement. Pädagogische Grundsatzentscheidungen dürfen nicht aus finanziellen Motiven in die Hände der Infrastruktur-Verantwortlichen gelegt werden, und das Engagement der unmittelbar Betroffenen darf nicht durch ein Gremium von Nicht-Betroffenen pseudo-substituiert werden.

Wenn demokratische Gremien umgangen werden und elterliches Engagement ignoriert oder kaltgestellt wird, ist das sicherlich der falsche Weg, um Eltern für mehr Engagement in schulischen Belangen zu gewinnen. Oder kurz gesagt:

Willst du von mir Engagement im Tun, gib mir eine Stimme bei Entscheidungen.

Mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Schuljahres-Endspurt und einen erholsamen Sommer

Sebastian Kölsch

Am 17. Mai 2023 wurde der neue Vorstand des 20. Landeselternbeirats gewählt. Beim Antrittsbesuch bei Kultusministerin Theresa Schopper wurde über die vor dem Gremium liegende Zusammenarbeit gesprochen, über gemeinsame und über divergierende Ansichten. Dabei stand sowohl für die Ministerin als auch für das neue Führungsteam des LEB im Vordergrund: Gemeinsam geht es (meistens) besser.

Auf dem Bild von links: Friedhelm Biene (stv. Kassenwart), Manja Reinholdt (stv. Vorsitzende), Sebastian Kölsch (Vorsitzender), Theresa Schopper, Bernd Oberhäufner (Kassenwart), Erika Macan (stv. Vorsitzende), Christoph Staib (Schriftführer), Peter Buchmann (stv. Vorsitzender).



Wie wär's mit mehr Miteinander?!

Partikularinteressen und Parteipolitik haben im Lösungsprozess der aktuellen Schulmisere nichts verloren

Wenn es um das Wohl unserer Kinder geht, sollten alle mehr an einem Strang ziehen. Sagt sich einfach, ist es aber nicht.

In der Bildungspolitik gilt das nämlich leider nur bedingt. Zu viele Interessengruppen kochen hier ein eigenes Süppchen, ergehen sich in grotesken Binnenkämpfen, buhlen um Aufmerksamkeit (und Geld) und präsentieren eigene Lösungsansätze, die aber nicht am Konsens orientiert sind, sondern gebetsmühlenartig die eigenen, wohlbekannten Positionen zu stärken versuchen.

Jeder für sich, statt alle zusammen?

Beispiele gefällig? Bitte sehr:

- Regelmäßig kommen von verschiedenen Interessengruppen Pressemeldungen und Statements, die sich in Seitenhieben auf die jeweils anderen ergehen – als ob heillos zerstritten zu sein eine gute Basis zur Problemlösung wäre.
- Eine Koalition an Interessengruppen veröffentlicht einen Forderungskatalog zur Wende in der Bildungspolitik – deckt aber leider nur die eine Seite des Spektrums an Akteuren ab und nimmt so nicht wirklich alle mit.
- Eine Landtagsfraktion lädt zu einem „Bildungsgipfel“. Gipfel hört sich gut und wichtig an, nur sind leider bei einem Gipfel üblicherweise Entscheidungsträger zugegen – und die kommen eher selten zu einer Parteiveranstaltung der Opposition.

Was zu kurz kommt, ist der Blick auf die eigentlichen Leidtragenden des Bildungs-Notstands:

Auf. Die. Kinder.

Denn ja, es ist genau das: Ein Notstand, der in baden-württembergischen Schulen herrscht, und der die Kinder in ihrem Recht auf Bildung einschränkt. Zu wenig Lehrkräfte; zu große Klassen; eine nur schleppend voranschreitende Digitalisie-

rung; zu kleine, marode oder schlecht ausgestattete Infrastruktur; komplizierte, miteinander konkurrierende Bildungswege; ein Abwälzen von Kernbereichen der schulischen Bildung auf Kreise und Kommunen; Bildungsplan-Inhalte, deren Formulierungen zu viel Interpretationsspielraum lassen; eine Überbürokratisierung von Schulverwaltung, welche die ohnehin am Anschlag agierenden Schulleitungen abzieht von der pädagogischen und führenden Tätigkeit.

Die Folge der Misere: Bildungsungerechtigkeit

All das öffnet der Bildungsungerechtigkeit Tür und Tor, zementiert diese geradezu. Wie viel Lehrende vorhanden sind: liegt an der geographischen Lage der Schule. Wie die Schulen ausgestattet sind, wie Schülern, Betreuung oder Schulsozialarbeit gestaltet sind: liegt an den Steuereinnahmen des Schulträgers. Ob Kinder aus den berühmten „bildungsfernen“ Familien wirklich alle Möglichkeiten ihrer Schulkarrieren kennen und somit nutzen können: liegt am Engagement einzelner, sie entsprechend zu informieren und zu fördern. Schulentwicklung, neue Unterrichtsmethoden, die Weitergabe von Fortbildungsinhalten in die Schul-Kollegien, Coaching, Unterrichtsbesuche, pädagogische Führung, die Beschäftigung mit digitalen Unterrichtsmethoden: All das fällt mehr als häufig hinten runter, da einfach die Zeit fehlt. Denn sowohl Schulleitungen als auch die einzelnen Lehrkräfte sind angesichts des eklatanten Personalmangels ohnehin am Anschlag.

entwicklung, neue Unterrichtsmethoden, die Weitergabe von Fortbildungsinhalten in die Schul-Kollegien, Coaching, Unterrichtsbesuche, pädagogische Führung, die Beschäftigung mit digitalen Unterrichtsmethoden: All das fällt mehr als häufig hinten runter, da einfach die Zeit fehlt. Denn sowohl Schulleitungen als auch die einzelnen Lehrkräfte sind angesichts des eklatanten Personalmangels ohnehin am Anschlag.

Der kleinste gemeinsame Problem-Nenner

Diese Auflistung der Problemfelder erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sollte jedoch zumindest eines darstellen: Den kleinsten gemeinsamen Nenner der dringend anzugehenden Aufgaben. Sie betreffen Grund- genauso wie berufsbildende Schulen, Gemeinschafts- genauso wie Realschulen, SBBZ genauso wie Werkrealschulen und Gymnasien. Auf diese Dinge könnten sich auch alle politischen Par-



Für die Bildung unserer Kinder sollte das „Ziehen an einem Strang“ im Vordergrund stehen.

Foto: Rawpixel.com/Adobe Stock

teien einigen, wenn man denn das politische Tagesgeschäft des Fingerzeigens einstellte und bei der Problemlösung nach vorne statt zurück schaute.

Was läge also näher, als dass sich alle an einen Tisch setzten und konstruktiv nach Wegen aus der Misere suchten. Stets im gemeinsamen Bewusstsein wofür man das eigentlich tut. Nicht für weitere 100 Gewerkschaftsmitglieder. Nicht für die vielleicht entscheidenden 1000 Stimmen bei der Wahl. Nicht für die Schulartenpründe. Sondern:

Für. Die. Kinder.

Zeit für (noch) einen Gipfel?

Ja, soweit kann der ein oder anderen Initiative zugestimmt werden: Es ist Zeit für einen Gipfel. Aber einen, der alle Akteure zusammenbringt. Ein runder Tisch, an dem in einer Atmosphäre gemeinsamen Problembewusstseins und dem Willen zum konstruktiven Miteinander nach Lösungen geschaut wird.

Keine Zeit hingegen ist für ideologisiertes Klein-Klein. Wobei das Hauptproblem oftmals darin besteht, dass man gar nicht merkt, inwieweit die eigenen Positionen ideologisiert sind ... Wenn man nämlich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner der Problemfelder fokussiert, muss man sich auch auf Lö-

sungen für ebendiese konzentrieren. Und dann kann man die eigenen reformpädagogischen oder leistungsorientierten, die dreigliedrigen oder eingliedrigen, die inhaltlich neuen oder inhaltlich bewahrenden Gedanken einfach mal bei sich behalten. Denn ganz ehrlich: Für diese Diskussion ist momentan nicht die Zeit!

Wir können uns gerne über all das unterhalten, wenn das System wieder im Lot ist. Wenn nicht an manchen Schulen eine Lehrkraftversorgung von unter 70% herrscht. Wenn in Grundschulen nicht 30 Kinder in einem viel zu kleinen Raum sitzen. Wenn die infrastrukturellen Voraussetzungen nicht mehr so unterschiedlich sind wie momentan.

Denn bevor man sich darüber unterhält, ob man im Zimmer einen Rembrandt oder einen Jackson Pollock aufhängt, sollte die Wand stabil sein. Bevor man sich beharkt, ob nun der Boden Parkett oder Teppichboden sein soll, muss er tragfähig sein. Bevor es darum geht, wie es in den Häusern aussieht, sollten die Dächer dicht sein.

Zeit also für einen echten Gipfel. Und Zeit dafür, alle Interessengruppen daran zu erinnern, worum es wirklich geht:

Um. Die. Kinder.

Sebastian Kölsch

Der 20. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, info@leb-bw.de

Vorstand: Vorsitzender: Sebastian Kölsch
 Stellv. Vorsitzende: Peter Buchmann, Erika Macan, Manja Reinholdt
 Schriftführer: Christoph Staib
 Kassenwart: Bernd Oberhäußer
 Stellv. Kassenwart: Friedhelm Biene

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Raban Kluger kluger@leb-bw.de	Anja Albrecht-Hrubesch albrecht-hrubesch@leb-bw.de	Peter Buchmann buchmann@leb-bw.de	Kai Thumm thumm@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler rietzler@leb-bw.de	Jeannette Tremmel tremmel@leb-bw.de	Dr. Gebhard Mehrle mehrle@leb-bw.de	Susanne Petermann-Mayer petermann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Anne Mone Sahnwaldt sahnwaldt@leb-bw.de	Ulrich Becker becker@leb-bw.de	Bernd Oberhäußer oberhaeusser@leb-bw.de	Birgit Dimmler dimmler@leb-bw.de
Realschule	Sabine Gerber-Schaub gerber-schaub@leb-bw.de	Nadine Sabra sabra@leb-bw.de	Manja Reinhold reinhold@leb-bw.de	Ina Schultz schultz@leb-bw.de
Gymnasium	Sebastian Kölsch koelsch@leb-bw.de	Isa Ünver uenver@leb-bw.de	Erika Macan macan@leb-bw.de	Jörg Vettermann vettermann@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Sabrina Schumann schumann@leb-bw.de	Lars Pallasch pallasch@leb-bw.de	Stephan Sander sander@leb-bw.de	Alexandra Schnek schnek@leb-bw.de
Berufsschule	Heike Pekar pekar@leb-bw.de	Sabrina Wetzel wetzel@leb-bw.de	Eveline Nemzowitsch nemzowitsch@leb-bw.de	Christoph Staib staib@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Friedhelm Biene biene@leb-bw.de	Thomas Schmeckenbecher schmeckenbecher@leb-bw.de	Roland Mögerle moegerle@leb-bw.de	Birgit Zauner zauner@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Susanne Balzer balzer@leb-bw.de Petra Karus-Vecchio karus-vecchio@leb-bw.de			

Impressum: Herausgeber: Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Telefon (0711) 741094, Vorsitzender: Sebastian Kölsch – Redaktionsleitung: Sabrina Wetzel, Hermann-Hesse-Str. 4, 75433 Maulbronn. Redaktion: Peter Buchmann, Raban Kluger, Sebastian Kölsch, Erika Macan, Dr. Ulrich Metzger, Manja Reinholdt, Aline Sommer-Noack, Christoph Staib – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 15,50 zzgl. Porto. Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Schuljahresende (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit). Für Verbraucher:innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden. – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an die Redaktionsleitung: sib@leb-bw.de. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen. Titelbild: Adobe Stock / Christian Schwier



Schule im Blickpunkt

Das Bildungsmagazin des Landeselternbeirats
Baden-Württemberg

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.



Schule im Blickpunkt

- Erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrgangs erscheint zum Schuljahresanfang
- Jede Ausgabe DIN A4 mit ca. 20-28 Seiten

Best.-Nr. 07
Jahresabonnement € 15,50 (Preis inkl. Porto € 20,36)
Einzelpreis € 3,50 (zzgl. Porto)

**Gut und aktuell
informiert durch's
Schuljahr für
nur € 20,36 im Jahr!**

**Einzelausgaben sind auch als Sofortdownload in unserem Webshop
unter www.neckar-verlag.de erhältlich.**

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich auf Rechnung:

___ Schule im Blickpunkt **Jahresabonnement** € 15,50 (Preis inkl. Porto € 20,36)
___ Schule im Blickpunkt **Probeexemplar** kostenlos

Meine Anschrift Kd.-Nr. _____

Vor- und Nachname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift _____

SiB

☐ Ich willige ein, regelmäßig den Newsletter über aktuelle Themen und Neuerscheinungen im Bereich Schule zu erhalten.

Bestellcoupon ausfüllen und einsenden an:

Neckar-Verlag GmbH • 78045 Villingen-Schwenningen
bestellungen@neckar-verlag.de • www.neckar-verlag.de
Fax +49 (0)77 21 / 89 87-50

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage.

Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren. Ihre Adresse sowie die E-Mail-Adresse geben wir an einen Versanddienstleister weiter. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, es fallen keine Kosten an. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de/datenschutz